



HESSISCHER LANDTAG

20. 01. 2026

Kleine Anfrage

Sascha Meier (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**und Hildegard Förster-Heldmann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)****Kürzung der Deputatstunden für die Archivpädagogik an den hessischen Staatsarchiven vom 27.11.2025****und**

Antwort

Minister für Kultus, Bildung und Chancen

Vorbemerkung Fragesteller:

Archivpädagogik an den hessischen Staatsarchiven in Darmstadt, Marburg und Wiesbaden macht Geschichte im Wortsinn „greifbar“. Schülerinnen und Schüler, Auszubildende sowie Studierende arbeiten dort mit Originalquellen – etwa Entnazifizierungsakten, Euthanasiedokumenten oder Briefen aus Konzentrationslagern – und entwickeln daraus eigene Projekte: Ausstellungen, künstlerische Arbeiten im öffentlichen Raum, biografische Recherchen, Begegnungsformate mit Nachfahren von Verfolgten. Diese Arbeit ist ein zentraler Baustein historisch-politischer Bildung, der Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus und der Stärkung demokratischer Haltungen. Die archivpädagogische Arbeit wird an den Staatsarchiven bislang von Lehrkräften geleistet, die mit einem Teil ihres Deputats an die Archive abgeordnet sind. Nach Presseberichten und Rückmeldungen aus der Praxis hat das Kultusministerium die für diese Aufgabe zur Verfügung stehenden Deputatsstunden zum aktuellen Schuljahr von bislang sieben auf nur noch dreieinhalb Unterrichtsstunden pro Woche und Standort halbiert. Archivpädagoginnen und Archivpädagogen, Schulen und Hochschulen berichten, dass bereits jetzt Anfragen abgelehnt, Projekte deutlich reduziert oder gar nicht mehr begonnen werden können. Gleichzeitig verweist das Kultusministerium zur Begründung auf die angespannte Haushaltslage und den Lehrkräftemangel und betont, die Unterrichtsversorgung habe Priorität. Vor dem Hintergrund zunehmender antisemitischer Vorfälle, geschichtsrelativierender Diskurse und demokratiefeindlicher Tendenzen stellt sich die Frage, welche Signale eine solche Kürzung in einem sensiblen Bereich der Erinnerungskultur aussendet.

Vorbemerkung Minister für Kultus, Bildung und Chancen:

Hessische Schulen setzen sich mit großem Engagement für demokratische Werte ein und können sich dabei auf die Unterstützung durch das Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen (HMKB) verlassen. Werte- und Demokratiebildung sowie der Kampf gegen Antisemitismus und jede Form von Extremismus genießen im HMKB die höchste Priorität. Aus diesem Grunde bestehen für Schulen zahlreiche Angebote im Bereich der Werte- und Demokratiebildung sowie der Extremismusprävention. Unter anderem werden Gedenkstättenbesuche gefördert, das Projekt der Netzwerk-Lotsen ausgebaut, die Zusammenarbeit mit den Jugendoffizieren der Bundeswehr gestärkt, die Antisemitismusprävention mit verschiedenen Kooperationspartnern intensiviert und die Handreichung zur „Grundrechtsklarheit, Wertevermittlung, Demokratieverziehung“ sowie die Broschüre „Schulpraxis Werte- und Demokratiebildung“ für hessische Lehrkräfte herausgegeben.

Einen Beitrag im Rahmen der Werte- und Demokratiebildung leistet auch die Arbeit des Hessischen Landesarchivs, die grundsätzlich der Förderung durch das Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur (HMWK) unterliegt. Ungeachtet dieser Zuständigkeit bringt sich das Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen (HMKB) im Rahmen der Abordnung von Lehrkräften aktiv in die Unterstützung der archivpädagogischen Arbeit ein. Durch die erforderliche Umschichtung von Abordnungsstunden, die nunmehr den hessischen Schulen zur Sicherung des Unterrichts zur Verfügung stehen, kann das Hessische Landesarchiv seit Beginn des Schuljahres 2025/2026 auf zwölf Abordnungsstunden zurückgreifen. Damit wird sichergestellt, dass an allen drei Archivstandorten weiterhin schulbezogene archivpädagogische Angebote möglich sind. Bei der Umsetzung dieser Maßnahme wurde seitens des HMKB berücksichtigt, dass es weitere außerschulische Lernorte von herausragender gesellschaftlicher Bedeutung gibt, beispielsweise die hessischen Gedenkstätten zur NS- und SED-Diktatur, die deutlich stärker von Schulen aufgesucht werden.

Zudem gilt mittlerweile grundsätzlich für alle Abordnungsmaßnahmen des HMKB, dass es nicht die Aufgabe von abgeordneten Lehrkräften ist, generell die pädagogische Arbeit der

außerschulischen Lernorte zu begleiten oder weitere Einrichtungen wie Universitäten zu beraten, sondern gezielt die Zusammenarbeit mit Schulen zu unterstützen. Aufgaben wie beispielsweise Führungen oder Workshops können in der Regel durch pädagogisches Personal ohne Lehramtsbefähigung durchgeführt werden, sofern diese in den jeweiligen Einrichtungen vorhanden sind. Dies schließt nicht aus, dass die spezifische fachliche Expertise von Lehrkräften insbesondere bei der Anbindung archivpädagogischer Angebote an schulische Curricula und Unterrichtsvorhaben weiterhin eine Rolle spielt.

Vor diesem Hintergrund war es dem HMKB ein bewusstes Anliegen, auch bei knappen Ressourcen, die Arbeit des Hessischen Landesarchivs an allen drei Archivstandorten in Marburg, Wiesbaden und Darmstadt zu unterstützen. Damit kann das Landesarchiv auch weiterhin passgenaue Angebote für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulen anbieten.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Hessischen Minister für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur wie folgt:

Frage 1 Wie bewertet die Landesregierung die Bedeutung der archivpädagogischen Arbeit an den drei hessischen Staatsarchiven in Darmstadt, Marburg und Wiesbaden für die historisch-politische Bildung sowie die Demokratiebildung im Sinne des Hessischen Schulgesetzes und Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus und ihrer Aufarbeitung?

Auf die Vorbemerkung wird verwiesen.

Frage 2 Wie viele Deputatsstunden standen den drei Staatsarchiven in den letzten fünf Schuljahren jeweils zur Verfügung? Bitte nach Schuljahr und Standort aufschlüsseln.

Die Verteilung der Abordnungsstunden, die das HMKB dem Hessischen Landesarchiv für die pädagogische Unterstützung von Schulen zur Verfügung stellt, erfolgt grundsätzlich im Einvernehmen mit dem Landesarchiv. Der nachfolgenden Tabelle ist die Aufteilung der Abordnungsstunden auf die Standorte des Hessischen Landesarchivs in den vergangenen fünf Schuljahren zu entnehmen:

Standorte des Landesarchivs	Schuljahr 2020/2021	Schuljahr 2021/2022	Schuljahr 2022/2023	Schuljahr 2023/2024	Schuljahr 2024/2025
Darmstadt	7	7	7	7	7
Marburg (inkl. Zuständigkeit für digitale Angebote)	10	10	10	10	10
Wiesbaden	7	7	7	7	7

Frage 3 Wie viele Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte sowie Lehramtsstudierende haben in den vergangenen fünf Jahren jeweils pro Schuljahr und Standort an archivpädagogischen Angeboten der Staatsarchive teilgenommen?

Die online stehenden Tätigkeitsberichte des Hessischen Landesarchivs geben Aufschluss über die Anzahl der vom archivpädagogischen Dienst durchgeführten Veranstaltungen sowie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer daran, jeweils aufgeschlüsselt nach Standort. Die Bildungsformate an den einzelnen Archivstandorten sind teilweise sehr unterschiedlich. Dazu gehören auch Kooperationsveranstaltungen, die nicht nur von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften besucht werden. Vor diesem Hintergrund lassen sich keine konkreten vergleichbaren Zahlen für die einzelnen Standorte pro Schuljahr nennen, die aufgeschlüsselt nach Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften sowie Lehramtsstudierenden sind. Es ist jedoch davon auszugehen, dass es sich bei der überwiegenden Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer um Schülerinnen und Schüler handelte. Zu berücksichtigen ist zudem, dass der Abfragezeitraum auch die Phase der Coronapandemie umfasst, in der teilweise keine außerschulischen Lernorte aufgesucht werden konnten.

Frage 4 Welche Veränderungen der Teilnehmezahlen erwartet die Landesregierung auf Grundlage der vorgenommenen Stundenkürzung?

Die Verteilung der verbleibenden Abordnungsstunden wurde in Abstimmung mit dem Hessischen Landesarchiv zum 1. August 2025 umgesetzt. Die Teilnehmezahlen werden derzeit für 2025 differenziert erhoben und die Gesamtzahlen für 2025 voraussichtlich im Juni 2026 im Tätigkeits-

bericht des Landesarchivs publiziert. Zudem könnten Angebote für Lerngruppen grundsätzlich auch durch pädagogisches Personal ohne Lehramtsbefähigung, sofern vorhanden, durchgeführt werden. Ergänzend wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

Frage 5 Wie will die Landesregierung sicherstellen, dass es trotz der Reduzierung der Deputatstunden der archivpädagogisch tätigen Lehrkräfte zu keinen inhaltlichen und quantitativen Einschnitten bei Angeboten der Archivpädagogik und der Erinnerungspolitik in Hessen kommt, insbesondere mit Blick auf Projekte zur Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und dem Holocaust, Kooperationen mit Gedenkstätten, Initiativen der Erinnerungskultur und Kommunen sowie die Einbindung von Originalquellen in den Unterricht an hessischen Schulen?

Auf die Vorbemerkung wird verwiesen.

Frage 6 Von wem sind dem Kultusministerium welche fachlichen Bewertungen, Stellungnahmen, Rückmeldungen oder Beschwerden zur Kürzung der archivpädagogischen Deputatsstunden vor und nach dem Bekanntwerden der Kürzungen zugegangen?

Dem HMKB liegen verschiedene Schreiben zur Anpassung von Abordnungsstunden im Bereich der Archivpädagogik vor, die regelhaft auch beantwortet wurden beziehungsweise werden.

Frage 7 Inwiefern plant die Landesregierung, die Kürzung der Deputatstunden für die Archivpädagogik an den Staatsarchiven zu überprüfen und gegebenenfalls rückgängig zu machen?

Die Zuweisung von Abordnungsstunden wird fortlaufend überprüft und gegebenenfalls angepasst. Aufgrund der erst jüngst umgesetzten Umschichtung am Hessischen Landesarchiv bestehen aktuell keine weiteren Planungen für eine Erhöhung oder Kürzung der Abordnungsstunden. Auf die Vorbemerkung wird verwiesen.

Wiesbaden, 13. Januar 2026

Armin Schwarz